

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

So kamen $\frac{1}{2}$ III/95 (11. ID.) und IR. 41 mit 1 Bt. (43. LID.) nach Husiatyn, dann LIR. 36 (43. LID.) nach Skala.

Damit gelang es, der Kavallerie den Weg über die Grenze freizumachen.

Die Lage am 15. August.

Hand in Hand mit diesem Erfolge gingen auch gewisse unverkennbare Nachteile.

Es war bisher nicht gelungen, die Heereskörper des XI. Korps dem Versammlungsplan entsprechend zusammenzuführen, im Gegenteil, es hatte immer mehr und mehr Infanterie an die Grenze geschoben werden müssen.

Aber auch von der Kavallerie waren schon große Teile in Bewegung gekommen. Die Folge davon war eine vorzeitige Abnützung der Kraft, noch bevor die eigentliche große Aufgabe begonnen hatte.

Am stärksten war der Kraftverbrauch bei den Grenzsicherungsposten.

Die Ereignisse hatten sich natürlich nicht nur im Rahmen der hier geschilderten größeren Gefechte abgespielt. Es war ein gleichzeitiger und konstanter Druck im ganzen Grenzraume, verbunden mit unausgesetzten Patrouillenkämpfen, Plünderungen, Brandlegungen und brutalster, oft auch bestialischer Niedermetzlung von Gefangenen oder einzelnen Bewohnern durch die Russen. Die Hauptlast dieser Kämpfe hatten die Grenzgendarmarieposten zu tragen. Es ist interessant, den Meldungen zu entnehmen, wie in den ersten Tagen auf allen Seiten die größte Zuversicht herrschte und wie ungefähr nach dem 12. Aug. dieselbe überall nahezu gleichzeitig im Abnehmen begriffen war. Eine Meldung sei zum Beispiel herausgegriffen (vom 13. Aug. aus dem Raume Łopatyn—Toporów): „Kosaken beunruhigen die ganze Umgebung. Unter der Bevölkerung herrscht große Verzweiflung, daß keine regulären Truppen herkommen, wodurch die Russophilen die Übermacht gewinnen. Die Landbevölkerung trägt den Kosaken Nahrungsmittel zu. Der Landsturm ist durch das immerwährende Zurückdrängen und durch die vielen Flüchtlinge von der Grenze nicht mehr widerstandsfähig und zieht sich bei Ansichtwerden von Kosakenabteilungen zurück.“

Es handelte sich dabei im Grenzraum Ostgaliziens insgesamt um ca. 5000—6000 Mann Landsturm; es wäre wohl notwendig gewesen, die Posten endlich gruppenweise zusammenzuziehen und zu stützen. Das XI. KK. wollte auch einen solchen Antrag an das 3. AK., welches den Befehl bereits übernommen hatte, stellen. Aus Anlaß einer anderen initiativen Stellungnahme hatte es aber inzwischen eine scharf tadelnde Bemerkung erhalten, und so unterblieb leider dieser so notwendige Antrag. In kurzer Zeit verschwand der Grenzschutz nahezu spurlos, und es entfiel damit auch ein wichtiges Glied im Nachrichtendienste.

Wesentlicher als diese Abnützung der Kräfte war aber noch, daß sich die Lage in Ostgalizien in einem gewissen Widerspruche zu den grundlegenden Auffassungen des AOK. zu entwickeln begann.

Dem AOK. wäre es Hauptsache gewesen, am Tage des Operationsbeginnes alle Heereskörper, dem Versammlungsplan entsprechend, geschlossen